

## **Klabund: 10. (1909)**

- 1 Es schwilkt die Flut. Es stürzt der Damm.
- 2 Wer ist noch gut? Wer stemmt sich: Stamm?
- 3 Wo schmerzt dein Herz? Es weht im Wind.
- 4 Dein Hirn? Aus Erz. Dein Blut? Es rinnt.
  
- 5 Und wer da hebt die stille Hand,
- 6 Dem schlägt ein Schwert sie in den Sand.
- 7 Und wer da lächelt irr im Blick,
- 8 Spürt schon um seinen Hals den Strick.
  
- 9 Es geht zu End, Gebete send,
- 10 Die Herde flennt, die Erde brennt.
- 11 Wohl dem, der starr und unbewegt
- 12 Die Steinstirn durch die Flammen trägt.

(Textopus: 10.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63199>)